

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Preise: In der Verwaltung abgeholt monatlich K 1.80.
Mit Zustellung ins Haus 2.20.

Durch die Post wie bisher (Dienstag, Donnerstag, Samstag):
monatlich K 1.50, vierteljährig K 4.50, halbjährig
K 9.—, ganzjährig K 18.—.

Mit täglicher Zustellung: monatlich K 2.—, vierteljährig
K 6.—, halbjährig K 12.—, ganzjährig K 24.—.

Erscheint täglich nach 6 Uhr abends.

An Sonn- u. Feiertagen erscheint die Zeitung nicht.

Schriftleitung und Verwaltung

Edmund Schmidgasse Nr. 4.

Sprechstunden des Schriftleiters: 11—12 Uhr mittags,
2—3 Uhr nachmittags an allen Wochentagen.

Scheckverkehr Nr. 15.378. :: Fernsprecher Nr. 24.

Anzeigen werden mit 16 Heller für die einspaltige
Petitzelle oder deren Raum berechnet, bei
Wiederholung 10 Heller. — Größere Aufträge nach besonderer
Uebereinkunft.

Auskünfte nur gegen Einsendung der Antwortmarke.

Die einzelne Nummer 10 Heller.

Die Samstag-Nummer 14 Heller.

Nr. 1

Dienstag, 2. Jänner 1917

56. Jahrgang



Vor Braila und Foksani.

Der Rette u. Rumäne erneut geworfen bis Braila u. Foklani, auch auf Macin zurückgeworfen. — Neue Sklavenketten der Entente für Griechenland.

Das Friedensangebot abgelehnt!

Marburg, 2. Jänner.

Der Bohnverband hat endlich die Antwort auf das Friedensangebot der Mittelmächte kundgemacht. Die Agence Havas übermittelt sie der Welt und sie lautet, wie der letzte Tagesbefehl des Zaren an die russischen Armeen es angedeutet hat und wie es nach dem Drängen der Heer zum weiteren Kriege nicht anders zu erwarten war: Nein und abermals Nein! Da werden sie angeführt die Namen der alliierten Regierungen, von denen dreie nur eine Fiktion darstellen, während eine vierle an den Grenzen ihres Landes in Absterbens Amen steht: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Montenegro, Portugal, Rumänien, Rußland und Serbien und alle, ob sie noch Völker zum Regieren haben oder nicht, rufen aus eigenem Antrieb oder genötigt hiezu, aus tausend Wunden heraus ein starres Nein! Wie freisinn klingt dieses Nein, aber wenn es auch Wahnsinn ist, so hat es doch eine Methode und wenn auch des Freisinnus Gelächter hervorbricht aus dem Wortlaut der Verneinung, es sollte dennoch ein Versuch sein, in die Stimmung der eigenen Völker und in jene der Neutralen ein Reizmittel hinein-

zutragen, welches die einzige Hoffnung der Alliierten ist. Die alten Ladenaüter des vor dem Bankerotte stehenden Kaufhauses der Lüge werden neugefärbt in die Geschäftsaustagen gestellt; die Schuld an dem Ausbruch des Krieges wird wiederum den Mittelmächten zugeschrieben und während die Alliierten, die gerade mit der Ermüdung des gequälten neutralen Griechenlands beschäftigt sind, werfen sie den Mittelmächten im Vollbesitz der größten Heuchelei die Beschuldigung ins Antlitz, daß sie sich des Angriffes der Serben, der Montenegriner und der Rumänen erwehren, daß sie die belgische Lüge brachen, bevor diese noch zur wertvollen Vollenkung kam! Nicht nur das gemartete Griechenland, auch die anderen schwachen Neutralen können niemals über die Mittelmächte klagen, nur die Gewalttaten der Entente pressen überall an ihren Leibern. Und dennoch wagen es die Alliierten, uns der Vergewaltigung zu zeigen, weil wir die Angriffe so vieler Staaten siegreich zurückgeschlagen haben, wo immer sie sich regten. Gelogen muß sein, daß sich die Bäume biegen, um das Nein der Chauvinisten und ihre wilde Eier nach der Verschmetterung unserer Länder mit einem Mäntelchen behängen

zu können und wenn es auch durchsichtig ist wie ein großmaschiger Schleier und wenn es auch die innere Verlogenheit der Alliierten aufs neue dokumentiert. Die Antwort der Entente gipfelt in der Renaussstellung dieser alten Ladenaüter und in der Versicherung, daß sie kämpfen werden, bis sie den Sieg errangen und bis sie mit uns verfahren können ganz nach ihrem Belieben; die Wiedergabe des umfangreichen Textes können wir uns ersparen. Zur selben Zeit, in der das Nein der Alliierten der Öffentlichkeit übergeben wurde, sind Madensers Truppen bis zum Brückenkopf von Braila vorgebrungen, wird die Moldau auf das Schwerste bedroht, steht Rußland vor einer Gefahr, von der es sich nichts träumen ließ, als auch Rumänien an uns den Krieg erklärte. Die Ereignisse stehen in einem schreienden Widerspruch zu den Worten der Alliierten, die unsere Erschöpfung vor der Welt verkündigen sollen. Taten sind immer noch stärker gewesen als Worte und nach dem Nein der Alliierten haben die Taten unserer verbündeten Armeen eine noch größere Bedeutung als früher. Die Alliierten stecken die Hände zurück, die ihnen gereicht worden sind, um den Kampf zu beenden; was jetzt noch folgen mag, das fällt zur Gänze auf die Schultern der Alliierten; unsere Hände

Englands Verrat — deutsche Tat.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges
von M. H o e n h o f e n.

29

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Diese Frage galt dem Begleiter des Kapitäns, der überrascht aufblickte und suchend das Gesicht des Kapitänsleutnants anstierte.

Sie kennen mich wohl nicht mehr, Sir! Und einmal hatten Sie so großes Interesse für meinen Schreibstisch. Oder glaubten Sie, man hätte mich wirklich erschossen drüben in Algier?"

"Peter Brandenstein!"

Dieser Name wurde gerufen. Aber nicht von Lord Beresford, sondern von der Dame, die noch im Rettungsboote war.

"Ja, gnädigste Gräfin! Sie haben mich erkannt. Brandenstein hieß ich damals."

Und damals waren Sie schon einmal im letzten Augenblick gekommen, mich vor Veräufungen zu retten."

"Im maurischen Pavillon."

"Ja! Und dieses Mal kamen Sie in noch größerer Not."

Lord Beresford zog die Schultern hoch:

"Es sind Lügen!"

"Wie können Sie das behaupten, da noch gar nichts gesagt wurde?"

"Wie Gefangene hatte er uns mitgeschleppt: er hatte uns versprochen, uns in neutralem Lande

abzusetzen. Und eben hatte er mich gewaltsam unter seinen Willen zwingen wollen. Retten Sie uns!"

"Ist es denkbar? Doch was frage ich? Ein Britte kann nicht anders handeln, wenn er heutigetierig ist. Lüge, Heuchelei und Falschheit sind seine Waffen."

Lord Beresford antwortete nichts: er hatte nur die Lippen fest zusammengepreßt. Er mußte ja erkennen, daß hier der Kampf verloren war. Aber gerade durch den, den er doch selbst vernichtet zu haben geglaubt hatte. Nun kannte er ihn, den einstmaligen Peter Brandenstein!

"Retten Sie uns!"

"Ja! Als Deutsche darf ich Sie mitnehmen, da Sie in England wieder nur Kriegsgefangene werden würden, und da Sie mir auch einmal den Weg zur Flucht erleichtern wollten. Steigen Sie hier ein, auch Sie, Graf Gyöngyhövy!"

Und Graf Gyöngyhövy und Martha stiegen in das Boot ein.

Nochmals wandte sich der Kapitänsleutnant Peter von Ruissdaelen an den Lord Beresford:

"Mit List und Tücke haben Sie gewonnen wollen. Sehen Sie nun, daß die deutsche, offene Ehrlichkeit nicht zu Schanden wird? Diese hat gesiegt und wird auch in dem Ringen der Völker siegen."

"Seeräuber seid ihr!" lautete Lord Beresford in seinem ohnmächtigen Haß. "Die englische Flotte wird diese Seeräuber rächen."

"Die englische Flotte? Diese hat sich ja in ein

Mausloch versteckt, weil sie uns fürchtet! Wo sind denn die Panzerkreuzer 'Audacious', 'Paathfinder'? Wo sind 'Aboult', 'Crossh' und 'Hogue'? Wo? Die Unantastbarkeit der englischen Flotte ist ebenso zum Märchen geworden wie die Unangreifbarkeit der englischen Küsten. Das ist vorbei! Haben Sie auf der Fahrt nichts von Scarborough, Whitby und Harbourn gehört? Deutschland siegt! Und siegt auch über England!"

"Ist es wahr?" Mein Gott, wie freute ich mich an solchem Tage."

Martha Gyöngyhövy hatte es gerufen.

"Wir hatten schon viele solche Tage. Dabei sind wir erst am Anfang. Die Abrechnung mit England muß eine vollständige werden."

"Räuber seid ihr!"

"Der Dampfer Lord Beresford wird versenkt."

"Diebel!"

"So hellen Kläffer, die sich fürchten! Aber wenn Sie nun die Küste Englands erreicht haben werden, Sir Lord Beresford, dann werden Sie dort, daß England, das Deutschland hatte ausgehungert wollen, nun selbst wird fühlern müssen, wie es von einem Gürtel fählerner Fische eingeschlossen ist, die nie ermüden, nie schlafen. Und nun den letzten deutschen Gruß zum Abschied: Gott strafe England!"

Und alle Leute des deutschen Unterseebootes gaben laut die Antwort, die einen einzigen, gemeinsamen Willen bekundete:

"Er strafe es!"

(Schluß folgt.)

find reiner vom Blute als je zuvor und jede Blutschuld kann vor der Gegenwart und vor der Weltgeschichte aufgelöst werden den irdischen feindlichen Alliierten!

M. J.

Huldigung an Kaiser Karl.

Anläßlich des Jahreswechsels.

Wien, 1. Jänner. (RB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Se. k. u. k. Hoheit K. Erzherzog Friedrich hat Sr. Majestät dem Kaiser und König zum Jahreswechsel folgende telegraphische Huldigung entboten:

„Eure Majestät! Als Eurer Majestät Stellvertreter im Armeekorpskommando und als rangältester Feldmarschall bitte ich treuehuldigst, Eurer Majestät zum Jahreswechsel die Glück- und Segenswünsche der im Felde stehenden bewaffneten Macht und der Kriegsmarine in tiefster Ehrfurcht darbringen zu dürfen. Durch Gottes Fügung sind Eure Majestät in dem eben verfloßenen Jahre aus der Mitte der für das Vaterland kämpfenden und blutenden Armee zur Herrschermwürde berufen worden. Unter den Waffentaten, deren sich die Wehrmacht im Jahre 1916 rühmen durfte, sind die schönsten auf ewig mit dem Führernamen Eurer Majestät verbunden. Die Liebe und Verehrung, mit der Österreich-Ungarns Kriegsteile dem siegreichen Thronfolger überall zujubelten, wo er unter ihnen erschien, geleiteten Eure Majestät zum ersten Tage des Herrscheramtes durch alle Arbeit und Sorge. Möge Eure Majestät in dieser unwandelbaren Liebe und Hingebung aller, die das Soldatenkleid tragen, sichere Gewähr dafür erblicken, daß Österreich-Ungarns Wehrmacht zu Lande und zur See ihre alterwürdigen Fahnen und Flaggen hochhalten wird bis zum siegreichen Ausgang des großen, schweren Kampfes.“

Se. Majestät erwiderte darauf:

„Tiefbewegt empfinde ich die Glück- und Segenswünsche, welche Euer Lieben mir im Namen Meiner Mir so nahestehenden Wehrmacht zu Lande und zur See anläßlich der Jahreswende darbrachten. Die Erinnerungen an die zusammen erlebten Kampfburchwogenen Tage, das Bewußtsein der hohen Leistungen Meiner Braven, bilden ebenso ein unzerreißbares Band der Zusammengehörigkeit, als ich stets zu schätzen wissen werde, welche unvergänglichen Verdienste Euer Lieben sich in dieser weltgeschichtlichen Zeit erworben. Meine Kriegsherrlichen Grüße begleiten meine Tapferen. In ihren Reihen stehen Meine Völker, denen der allmächtige Gott durch den endgiltigen Sieg den Segen des Friedens zukommen zu lassen, so gnädig sein wird. In ihm liegt unser Vertrauen, an seiner Allmacht und an unserer Kraft wird alles feindliche Streben scheitern.“

Karl.“

Die Kämpfe in Rumänien.

Die Generalstabsberichte vom Sonntag und Montag melden neuerliche Fortschritte im Kampfe mit den Russen auf rumänischem Boden. Die verbündeten Truppen, die unter General von Geroch von Siebenbürgens Ostgrenze vorbrachen, arbeiteten sich auf rumänischem Boden vorwärts. Merez und Tulnici bei Paulesti sind genommen, westlich von Ocna die Höhe Solymtar gestürmt; der Bericht vom Montag meldet auch die Einnahme von Ferestrau und Ungureni. Der Feind verteidigt jede Fußbreite Bodens. Im Nordteile der Großen Walachei ist der Russe erneut geworfen. Die 9. Armee hat den Feind in Stellungen halbenwegs Rimnicu Sarat und Jocsani, die Donauarmee in den Brückenkopf von Braila zurückgedrängt. In der Dobrudscha engten die Erfolge deutscher und bulgarischer Truppen die russische Brückenkopfstellung östlich von Macin beträchtlich ein. Gestern wurden dort 1000 Gefangene gemacht, vier Geschütze und acht Maschinengewehre erbeutet. Im Mündungsgebiete der Donau machte die bulgarische Fluß-Sicherung etwa 50 Russen nieder, die den St. Georg-Arm in Rähnen überschiffen hatten.

Erpressungen an Griechenland.

Zur Abwechslung eine italienische Erpressung.
Athen, 1. Jänner. (RB.) [Reuter-Büro.] Der italienische Gesandte Bosdari überreichte dem Minister des Äußeren eine Note, die Genugtuung für die Ereignisse vom 1. und 2. Dezember 1916 verlangt und andere Forderungen enthält.

Neue Verschlimmerung im Befinden des Königs?

Stockholm, 1. Jänner. Nach Pariser Telegrammen hat sich das Befinden König Konstantins so verschlimmert, daß die griechische Regierung bei dem Blerverband um freies Geleit für zwei deutsche Professoren angesucht hat, die sich an das Krankenlager des Königs begeben wollen.

Französisches Panzerschiff versenkt.

Das französische Marineministerium gab bekannt: Das Panzerschiff „Gaulois“ ist am 27. Dezember im Mittelmeere von einem Unterseeboote torpediert worden. Das Schiff sank in einer halben Stunde. Dank der bis zum letzten Augenblick an Bord herrschenden Disziplin und Kaltblütigkeit aller und der raschen Ankunft von Patrouillenschiffen an der Unglücksstelle beträgt die Zahl der Opfer nur vier Matrosen, wovon zwei durch Explosion getötet wurden.

Die Türkei im Kampfe.

El Arisch freiwillig geräumt.

Konstantinopel, 1. Jänner. (RB.) Das Hauptquartier meldet:

Kaukasusfront. Für uns günstig verlaufene Scharmühle.

Die Engländer verbreiten Nachrichten von großen Siegen bei El Arisch und Maktaba, indem sie die Zahl der Gefangenen und der Beute übertreiben. Wir haben El Arisch freiwillig und ohne Kampf geräumt. Bei Maktaba hat allerdings ein Kampf stattgefunden, in dessen Verlaufe unsere Vorhuten Verluste erlitten. Die Bedeutung des englischen Erfolges kann aber daran gemessen werden, daß die Engländer Maktaba schon wieder geräumt und sich auf El Arisch zurückgezogen haben.

Auf den übrigen Fronten keine Ereignisse von Bedeutung.

Wie mag er aussehen?

Wien, 2. Jänner. (RB.) Den Blättern zufolge verlautet in politischen Kreisen, daß der Ausgleich zwischen der österreichischen und der ungarischen Regierung bereits vereinbart ist.

Neuer englischer Pump in Kanada.

Ottawa, 1. Jänner. (RB.) Nach einer Besprechung mit dem kanadischen Finanzminister haben die kanadischen Banken beschlossen, einen weiteren Kredit von 50 Millionen Dollars zum Ankauf von Kriegsmaterial für die Reichsregierung zu gewähren. Dies ergibt eine Gesamtsumme von 250 Millionen Dollars. (Gegen anderthalb Milliarden Kronen.)

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Für vorzügliche Dienstleistung im Kriege wurde dem Oberleutnant des 1. Landsturmes, Herrn Dr. Leo Röhl, eingeteilt beim Garnisonchirurgie und Reservehospital Nr. 2 in Marburg, die a. h. belobende Anerkennung ausgesprochen (Signum laudis). — Der bei einer Panzibatterie an der nordöstlichen Front stehende Zugführer Hans Jahn, ein geborener Marburger, erhielt für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse. Genannter ist bereits Besitzer der Bronzenen Tapferkeitsmedaille.

Auszeichnungen. Außer den von uns bereits Samstag veröffentlichten Auszeichnungen hat der Kaiser u. a. noch folgende verliehen: Den Titel eines kaiserlichen Rates: dem Gemeindevorsteher in Trisail, Bezirkschulinspektor Gustav Wobuschel. Das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens: dem Direktor der Landeskuranstalt in Hohlitz-Sauerbrunn, Oberlandrat Dr. Franz Muller. Das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Klasse: Dem Bürgermeister in Friedau Oskar Diermayr, dem Bürgermeister in Hg. Dreifaltigkeit i. W. B. Ferdinand Golob, dem Gemeindevorsteher in St. Peter bei Marburg Grundbesitzer Josef Lorber, dem Gemeindevorsteher in Windisch-Landenberg Oberlehrer Franz Sobrec, dem Gemeindevorsteher in St. Jakob W. B. Realitätenbesitzer Mathias Pellar, dem Gemeindevorsteher in Kartschowin Realitätenbesitzer Valentin Schäffer, dem städtischen Oberoffizial in Marburg Gerdolf Stiger, dem Gemeindevorsteher in St. Zeit Mühlenbesitzer Anton Urschic, dem städtischen Sekretär in Adlersburg Franz Wagner. Das

Kriegskreuz für Zivilverdienste 4. Klasse: Dem Stadtmagistranten in Peltau August Rosenburger, dem Gemeindevorsteher in Velbitz Franz Dreisch, dem Gemeindevorsteher in Windischgraz Ferdinand Sieber. Das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone: Dem Bürgermeister in Velbitz Fabrikbesitzer Emmerich Aßmann, dem Gemeindevorsteher in Adlersburg Bürgerchulndirektor Karl Freyberger, dem Gemeindevorsteher in Heiligengeist-Botsche Gutsbesitzer Franz Pössel, dem Bürgermeister in Rann a. d. Save Apotheker Johann Schniderstich. Das Goldene Verdienstkreuz: Dem Gemeindevorsteher in St. Oswald ob Eibiswald Grundbesitzer Andreas Kiefer.

Bürgermeister Dr. Schmiderer. Die von uns Samstag mitgeteilte hohe Auszeichnung unseres Bürgermeisters Herrn Dr. Schmiderer hat in Marburg allgemeine Genugtuung erweckt. Vielleicht kann man in dieser Auszeichnung des Bürgermeisters auch die Anerkennung für die Stadt Marburg erblicken, die während dieses Krieges in wahrhaft vorbildlicher Weise ihren Opfermut für das Vaterland, für die Armee betätigt hat und immer noch aufs neue erweist. Die hohe Auszeichnung unseres Bürgermeisters schmückt auch die ganze Stadt; sie hat und nimmt warmen Anteil an der besonderen Ehrung ihres Stadtoberhauptes, dem die herzlichsten Glückwünsche dargebracht seien.

Kaiserbüsten-Kriegsfürsorgeamt. Vom 1. und 2. Kriegsfürsorgeamt, wird uns die Mitteilung gemacht, daß die Büste von Bildhauer Heinrich Kautsch, Seine Majestät Kaiser Karl I. im Ornat des goldenen Blutes und die Büste von Bildhauer Gustav Jekel, Seine Majestät in Marschall-Uniform darstellend, die Schutzmarke des Kriegsfürsorgeamtes und den Namen des Autors tragen werden. Diese hervorragenden Kunstwerke werden vorläufig in Lebensgröße, in Eisenblech oder Bronzeplastik zum Preise von 100 und 60 Zentimeter hoch zum Preise von 20 Kronen erhältlich sein. Ausführungen in Marmor und Metall werden nur auf Bestellung geliefert. Vorbestellungen werden schon jetzt im 1. u. 2. Kriegsfürsorgeamt, 9. Bezirk, Berggasse 22, entgegen genommen.

Neues Stadtkino. Heute wird das großartige romanhafte Drama: „Das Bild im Spiegel“, welches einen Blick in das Manegeleben gestattet, erstmalig aufgeführt. Graf Horst vom Nuhl hat die berühmte Zirkusreiterin Clara geheiratet und sich deshalb mit seiner Familie entwöhnt. Aber in der Grafen Clara lebt noch immer das Künstlerblut und nach schweren Zerkwürfnissen mit dem Gatten verläßt dieser sie und fällt bei den Kämpfen der deutschen Schutztruppe in Afrika. Clara geht wieder zum Zirkus und heiratet einen Artisten, in welchem sie das Spiegelbild ihres heimlich geliebten Gatten zu sehen glaubt. Schwere Enttäuschungen, die Enttarnung des zweiten Gatten und der seelische wie materielle Zusammenbruch Claras sind die Folgen und erst am Krankenlager Claras, die einem Mordversuch des aus dem Kerker zurückgekehrten Artisten entrann, zieht die Versöhnung ein zwischen ihr und den Eltern des gefallenen Grafen. Ergänzungsprogramm: „Knoppchen als Reserveschläger“, der Trickfilm: „Es war einmal ein Keger“ und ein interessanter Kriegsbericht. Die 6 Uhr-Vorstellungen finden bei ermäßigten Preisen statt. — Die Direktion hat in Dsenpeß drastisch die Filme: „Die Krönungsfeierlichkeiten König Karls IV. in Dsenpeß“ erworben.

Marburger Bioskop. Morgen erscheint ein Stuart Webb-Film auf der Bildfläche. „Der Hülse“, Detektivdrama in 4 Akten, mit Ernst Reicher als Stuart Webb. Ein ausgezeichnetes Detektivdrama, das sich mit dem vorausgegangenen „Der Amateur“ derselben Serie in jeder Weise messen kann. Die Stuart Webb-Films gehören heute zu den Klassikern des Detektivfilms und Stuart Webb ist eine Gestalt, die an Popularität einem Sherlock Holmes nichts nachgibt. Er gehört zu jenen Helden der Detektivdramatik, deren einzelne Fälle man schon deshalb mit lebhaftem Interesse folgt, weil sie sich nie als bloße Sensationen darstellen, sondern den Charakter spannender Begebenheiten aus dem wirklichen Leben haben, deren Motive der Detektiv mit nüchterner Berechnung nachforscht. Fesselnd und interessant ist der folgerichtige Aufbau der Handlung; namentlich aber originell und überraschend ist es, auf welche Art und Weise der Austausch der echten mit den gefälschten Banknoten der alle fünf Minuten durch einen Wächter kontrollierten Kassenräume stattfindet. Webb zeigt sich wie immer seiner Aufgabe vollkommen gewachsen und imponiert durch seine überlegene Ruhe.

Stadttheater. Für die heutige siebente Auf-
führung „Das Dreimäderlhaus“ sind sämtliche
Logen und Sitze vergriffen. — Mittwoch geht auf
allgemeines Verlangen „Der Rastelbinder“ zum
dritten Male in Szene. — Donnerstag, den
4. Jänner wird Angengrübbers „Meineidbauer“ als
Chorenabend für Clara Serba aufgeführt. Mit
diesem Werke des berühmten Volkstheaters wird
der für diese Spielzeit geplante Angengrübber-
Zyklus eröffnet. — Wegen des beispiellosen Erfolges der
Operette „Scharaschürst“ und „Das Dreimäderlhaus“
muß die Erstaufführung der Operettenneuheit „Der
Regimentspapa“ verschoben werden. — Aufvielfaches,
an die Direktion gerichtetes Verlangen, Richard
Falls „Der Weltenbummler“ nochmals aufzuführen,
wird mitgeteilt, daß diese Operette demnächst wieder
auf dem Spielplane erscheint.

Gegen feindliche Fliegerangriffe wurden
auch in Eil! Maßnahmen getroffen. Zur Er-
kennung italienischer Flugzeuge sei mitgeteilt: Sie
sind auf der unteren Seite des rechten Flügels
grün, des linken Flügels rot gefärbt, in der Mitte
weiß. Das Vertikalsteuer trägt die italienischen
Farben. Italienische Luftballons tragen bei Tag
weiß-rot-grüne Farben mit dem Wappen Savoyens
und der Krone, bei Nacht drei Weglaternen
in den Farben weiß-rot-grün. Ein rotes Licht hängt
unter der Gondel.

Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Vor Braila und Fokiani.

Wien, 2. Jänner. Amtlich wird heute ver-
kündet:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Dobrudscha wurde der Feind
auf Mazin zurückgeworfen. In der
Moldau stehen die verbündeten Streitkräfte vor
den Verteidigungslinien von Braila und
Fokiani. Der Südflügel der Heeresfront des
Generalobersten Erzherzog Josef machte gestern
namentlich im Raume von Paulesci und
Savoya Fortschritte. Unsere Truppen
erstürmten hier und südlich Harja
mehrere feindliche Stellungen. Bei
Stanislaw wurden russische Streifabteilungen
abgewiesen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Unverändert.

v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Russen und Rumänen bis Braila
und Fokiani geworfen.

Berlin, 2. Jänner. Das Wolff-Büro meldet
aus dem Großen Hauptquartier vom 2. Jänner.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg.

Im Ypernbogen lebhafteste Artilleriekämpfe.
Englische Handgranatenangriffe wurden abgewiesen.
Front des Deutschen Kronprinzen.

In der Champagne, im Argonnen-
walde und auf dem Oise der Maas drangen
deutsche Stoßtruppen und Patrouillen in französische
Gräben und lehrten mit Gefangenen und Beute
befehlsgemäß zurück. Ein englisches Groß-
flugzeug fiel in unsere Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen
Leopold von Bayern.

Unternehmungen russischer Jagdkommandos

südlich von Riga, im Südwesten von Düna-
burg und westlich von Stanislaw, blieben ohne
Erfolg.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südlich des Trotusjaltales gelangte der
vielmalsrittere Höhenrücken des Mt. Alin-
canu durch frischen Ansturm in deutschem
Besitz. Längs der aus dem Perestker Gebirge
zum Sereth führende Täler warfen Angriffe
den Feind weiter zurück. Unsere Truppen
erstürmten beiderseits des Diteztates mehrere
Höhenstellungen. Soboja im Sufitatal ist
genommen. Russisch-rumänische Vorstöße wurden
zurückgeschlagen, 300 Gefangene eingebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die 9. Armee zwang die Russen, in
scharfem Nachdrängen seine Nachhut zu werfen,
zum weiteren Rückzuge.

Von Westen und Süden nähern sich
deutsche und österr.-ung. Truppen den
Brückentopfstellungen bei Focnana und Jun-
deni. Über 1300 Gefangene und viel Kriegs-
material blieb in der Hand des unermüdeten
Verfolgers. Zwischen Buzau und Donau hält
der Gegner seinen Brückenkopf.

Westlich von Braila in der Dobrudscha
nahmen deutsche und bulgarische Truppen zähe
verteidigte Stellungen der Russen und warfen
ihn auf Macin zurück. In den Karpathen
zeichnete sich das pommerische Reserve-Inf.-Reg.
Nr. 9 aus.

Mazedonische Front.

Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff

Sklavensesseln Griechenlands. Schüler der kleinen Völker.

Piräus, 1. Jänner. (AB.) [Meldung der
Agence Havas.] Die Gesandten der drei
Schutzmächte haben am 31. Dezember 1916
folgende Note unterzeichnet, die der griechischen
Regierung überreicht werden soll:

Die Gesandten Frankreichs, Groß-
britanniens und Russlands als Vertreter
der Schutzmächte Griechenlands nehmen mit Ge-
nußnahme von der Antwort Kenntnis, die ihnen
auf ihre Mitteilung vom 11. Dezember erteilt
wurde. Sie haben die Ehre, der griechischen Re-
gierung im Auftrage ihrer Regierungen folgende
Bürgschafts- und Genußnahme forde-
rungen zu überreichen:

Bürgschaften:

1. Die griechischen Streitkräfte auf grie-
chischem Festlande und im allgemeinen auf allen
Gebieten außerhalb des Peloponnes werden auf
denjenigen Mannschaftsstand herabgesetzt,
der umgänglich nötig ist für den Ordnungs-
und Polizeidienst. Alle Waffen und Munition,
welche das diesem Stand entsprechende Maß über-
schreiten, werden nach dem Peloponnes gebracht,
wie auch alle Maschinengewehre, die gesamte
Artillerie des griechischen Heeres mit ihrer
Munition, so daß nach Beendigung der Ueber-
führung außerhalb des Peloponnes weder Kanonen
noch Maschinengewehre noch Material
verbleiben. Die Fristen für die Ausführung dieser
Maßnahmen werden im gemeinsamen Einvernehmen
festgesetzt, sobald die griechische Regierung die
Truppen- und Materialverschiebungen im Prinzip
angenommen hat. Die so geschaffene militärische
Lage bleibt solange bestehen, als die ver-
bündeten Regierungen es für nötig erachten
u. zw. unter Bewachung besonderer Delegierter,
die von ihnen für diesen Zweck bei den griechischen
Behörden beantragt werden.

2. Verbot aller Vereinigungen und Ver-
sammlungen von Reservisten in Griechenland
nördlich der Landenge von Korinth und strenge
Durchführung des Verbotes des Waffen-
tragens für alle Zivilpersonen.

3. Wiederherstellung der verschiedenen
Aufsichtsbefugnisse der Alliierten in einer
Form, die im Einvernehmen mit der griechischen
Regierung festgestellt wird, um sie so wenig lästig
als möglich zu machen.

Genußnahme:

4. Alle Personen, die gegenwärtig aus
politischen Gründen wegen Hochverrates, Ver-
schwörung, Aufruhr und ähnlichen Vergehen
festgehalten werden, sind sofort freizulassen.
Diesen, welche infolge der Ereignisse vom 1.
und 2. Dezember und der folgenden Tage unge-
rechtweise (!) gelitten haben, werden nach einer
Untersuchung, welche im Einvernehmen zwischen
der griechischen Regierung und den Alliierten
geführt wird, entschädigt.

5. Der kommandierende General des
1. Armeekorps soll abgesetzt werden, sofern
nicht die königliche Regierung zur Genußnahme der
Alliierten Regierungen festsetzt, daß diese Maßregel
auf einen anderen General angewendet werden
soll, auf den die Verantwortung für den am
1. Dezember gegebenen Befehl fiel.

Die griechische Regierung soll den
Gesandten der Alliierten förmliche Ent-
schuldigungen überreichen. Die englische,
die französische, die italienische und die
russische Flagge soll auf einem öffentlichen
Platz in Athen in Gegenwart des Kriegs-
ministers und der versammelten Garnison
feierlich salutiert werden.

Gleichzeitig sind die Unterzeichneten von ihren
Regierungen beauftragt, die griechische Regierung
daran zu erinnern, daß militärische Notwendigkeiten
sie demnächst dazu zwingen werden, neue Truppen
im Itza zu landen und sie mit der Larissa-Eisenbahn
nach Saloniki zu bringen. Die Schutzmächte setzen
die griechische Regierung davon in Kenntnis, daß
sie sich volle Handlungsfreiheit vorbe-
halten, falls die Haltung der Regierung
des Königs neuen Anlaß zur Lage geben
sollte. Ihrerseits übernehmen sie gegen-
über der griechischen Regierung die
förmliche Verpflichtung, den bewaffneten
Streitkräften der Regierung der Nationalen
Verteidigung (den hochverräterischen Benisellisten;
Ann. d. Schrift.) nicht zu gestatten, die Zurück-
ziehung der königlichen Truppen aus Thessalien
und dem Epirus dazu zu benützen, das im Ein-
vernehmen mit der königlichen Regierung festgesetzte
neutrale Gebiet zu überschreiten.

Die Unterzeichneten haben die Ehre, den Befehl
ihrer Regierungen mitzuteilen, daß die Blockade
der griechischen Küsten aufrechterhalten
wird, bis in allen oberwähnten Punkten
Genußnahme geleistet ist.

Schiffsversenkung.

El Ferrol, 1. Jänner. (AB.) [Reuter-Büro.]
Das dänische Schiff „Danemart“ ist heute
nachmittags auf der Höhe von Ribebo ver-
senkt worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Dankagung.

Herr Hauptmann und Bataillonskommandant
Alexander Blad widmete 100 R. in Anerkennung
der verdienstvollen Tätigkeit des Herrn Lehrers
Karl Gaisch als Zug- und prov. Kompagnie-
kommandanten im 1. I. Freim. Schützenbataillon
Marburg IV zur gleichen Verteilung an zwei
arme und würdige Schüler der Knabenvolkschule II.
Dem edlen Kinderfreunde wird für diese hoch-
herzige Spende der innigste Dank ausgesprochen.

Josef Kreinz, Schulleiter.

1917 Kalender 1917

Unterlagenkalender von Engel und Josch,
Wochenvormerk-Kalender in drei Größen,
Schreibkalender, Josefkalender, Familien-
kalender, Wandkalender groß und klein,
große Auswahl Taschenkalendar, Universal-
block, gewöhnliche Blockkalender, Bauern-
kalender u. verschiedene andere Kalender
... in großer Auswahl empfiehlt ...

Papierhaus A. Platzer

Marburg, Herrengasse 3.

Für Wiederverkäufer entsprechender Rassenachlaß.

Imitations-Imperial-Wolle,

Imitat.-Hindenburg-Wolle,

Vigogne Imperial

bester Ersatz für Schafwolle

rentabler Artikel für Wiederverkäuf-
ler, verkaufsfähige Ware liefert billigst
zum Tagespreise

Garnverstandhaus

Adolf Konirsch,
Zesshen a/C., Benznergasse 73.

Verlangt Preisblatt und Muster.

Für Kanzlei-Bedarf

empfehle mein reichhaltiges Lager in Konzept-,
Kanzlei-, Brief- und Schreibmaschinen-Papiere
in verschiedener Güte. Schreibsachen aller
Art. Briefumschläge in allen Größen u. gute
Auswahl. Firmadruck wird rasch besorgt.

Durchschreibpapier in violett, blau und schwarz, sowie
Farbbänder für alle Schreibmaschinen.

Alle gangbaren Militär-Drucksorten.

Papierhaus A. Platzer,

Marburg, Herrengasse 3.

Spar- und Vorschuss-Kasse der Südbahn-Bediensteten in Marburg a. D.
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
Gegründet 1904. Mellingerstraße Nr. 10. Gegründet 1904.

Bilanz über das Geschäftsjahr 1916

Aktivstand.		Passivstand.	
Stand der Darlehen	K 255.565,79	Stand der Spareinlagen	K 358.429,66
Einlagen bei Geldinstituten	45.638,46	Stand der Geschäftsanteile	62.340,—
Kriegsanleihen nach dem Ankaufspreise	160.540,40	Waisenhilfsfond	1.000,—
Inventar	820,—	Reservefond	36.933,52
Kassastand am 30. Dezember 1916	2.735,79	Reingewinn	6.592,26
Zusammen	K 465.300,44	Zusammen	K 465.300,44

Geschäftsverkehr: K 1.295.147,60.

Mitgliederstand: 1560.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Spareinlagen-Verzinsung bis auf weiteres in der bisherigen Höhe verbleibt.

Die Rentensteuer, sowie die Kriegsgewinnsteuer zahlt die Kasse und werden weder Provisionen noch sonstige Spesen angerechnet. Postsparkassen-Erlagscheine stehen den P. T. Einlegern kostenlos zur Verfügung.

Kassastunden täglich von 12 bis 1 Uhr Mittag, Sonn- und Feiertage ausgenommen.

Marburg, am 30. Dezember 1916.

Der Kassier:
Johann Volt.Der Obmann:
Karl Kramberger.Der Kontrollor:
Friedrich Filapitsch.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hammerlinggasse.

Mittwoch den 3. bis 5. Jänner

Neuester Kriegsbericht. Attentat.

Stuart Webb's Detektiv-Schlager

Der Hilferuf. Detektivdrama i. 4 Akten

Ernest Reicher als Stuart Webb's.

Ein Pels auf Kredit. Lustspiel.

Die feierliche Krönung Sr. Majestät Kaiser Karl IV. zum König von Ungarn erscheint demnächst zur Vorführung.

Höchstpreise für Zündhölzchen

nach der Verordnung des k. k. Finanzministeriums, durch welche die Verschleißer in die Lage versetzt werden, sich vor Strafe zu schützen, sind zu 4 Heller das Stück in unserem Verlage vorrätig.

Wirtschaftsfräulein

für großes Haus in der Provinz gesucht. Nur gebildete, in allen Zweigen des Haushaltes gut bewanderte Bewerberinnen mögen ihre Zeugnisabschriften unter „Wirtschaftsfräulein“ in der Verwaltung der Marburger Zeitung bis längstens 10. Jänner hinterlegen. 6491

Jeden Nachm. Suppenbeiner-Verkauf

bei Rudolf Welle, Fleischhauerei, Herrngasse 23. 11

Bessere Holzbodenschuhe (Hriegsschuhe)

elegante Wienerfärbung mit Stöckeln, aus echtem Kalbsbuckel mit Kappe

Größe: Männer und Frauen

36-38 39-41 42-44 45-46

R. 28.— 30.— 32,50 34.—

Kinderschuhe

28-30 31-33 33-35

R. 19.— 23.— 25.—

Einzelpaar Nachnahme. Versand überallhin. Vertreter gesucht.

Bestellungen: Kommissionsfabrik-Niederlage M. Braun, Graz, Griesgasse 28.

Allen meinen geehrten Kunden
ein herzliches

„**Profit Neujahr!**“

Johann und Marie Benzig
Fleischhauerei, Freihausgasse Nr. 2.

Zur Jahreswende

erlauben wir uns, unseren hochverehrten Gästen ein

PROSIT NEUJAHR

zu entbieten.

Eleonore und Hans Werdl

Gastwirtschaft, Burgplatz.

Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, welche schon im Spezialeisgeschäft tätig war, findet sofort Aufnahme bei Ferdinand Kaufmann, Hauptplatz 2. 32

Lehrjunge

wird aufgenommen. Spezialeisgeschäft Hans Posch, Rärntnerstraße. 32

Wohnung

mit 3-4 Zimmer und Zugehör zu mieten gesucht. Anträge unter „Wohnung“ an die W. d. Bl. 28

Ein bis zwei

möbliert. Zimmer

mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbliertes Zimmer“ an die W. d. Bl. 29

Feld in Lembach

zu verpachten. Anfr. Wielandgasse 6.

Ein schönes blaues

kleid

ist sehr billig zu verkaufen. Wo, sagt die W. d. Bl. 15

Verlustanzeige.

Braunes Geldtäschchen (Leber) verloren mit 17-18 K. Inhalt. Vom Postamt durch Schulgasse, Edmund Schmid u. Wiltrichhofgasse, Burgplatz bis Brandisgasse. Abzugeben gegen Belohnung in W. d. Bl. 26

Mittags- und Abendkost

in einfachem Haushalte suchen zwei Angestellte. Anträge an W. d. Bl.

Kleines freundliches

Zimmer

ev. bei Familienanschluß sucht angestellte Fräulein. Anträge unter „Familienanschluß“ an W. d. Bl. 42

Suppen-Würfel Gulasch- Schwammerl Honigpulver Fleischkonserve.

aller Art

Schlesinger, Graz

Sackstraße 12, 1. Stod.

WEIN

weiß und rot

von 56 Liter aufwärts zu R. 2,80,

R. 3.— und R. 3,40 per Liter ver-

sendet per Nachnahme

H. Ofet, Post Gutenstein.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. Merzheiligengasse 9.

Verloren

vom Tegetthoffplatz, Sofienplatz, Tegetthoffstraße bis zur Rishlgasse ein goldenes Ohrgehänge. Abzugeben gegen gute Belohnung in der W. d. Bl. 14

Möbliertes sonniges

ZIMMER

mit 2 Fenster, separiert, ab 15. b. zu vermieten. Anfr. W. d. Bl. 9

Chocoladen Tee Rum

Sliwowitz Flaschenweine

aller Art

Schlesinger, Graz

Sackstraße 12, 1. Stod.

Stockhofes Haus

in Mitte der Stadt gelegen, ist um 10.500 K. zu verkaufen. Anzufragen Rärntnerstraße 10, Mollerei. 17

Mittbeefenster

ganz neue, samt Glas, billig zu verkaufen. Anfr. Josefgasse 23. 16

Solides Fräulein

wird zu einer Familie aufs Bett genommen. Anfrage Luthergasse 5, Wohnung 5, 1. Stod rechts. 6

Foulardkleid

modern, licht, fast neu, mit Brüsseler Imitationsspitzen, für mittl. schlanke Figur zu verkaufen. Anfr. Langergasse 5, 1. Stod. 22

Honigschimmel

4 1/2-jährig, 15 Faust, Wallach, vollkommen sicher, fromm, gesund und preiswert. Anzuf. W. d. Bl. 2

Zimmer

elegant möbliert, Eingang von der Treppe, wenn möglich mit Badezimmer, von ledigem Offizier sofort für dauernd zu mieten gesucht. Gef. Anträge unter „33“ an die W. d. Bl. 33

Schöne große

Zimmer-Palme

samt Ständer zu kaufen gesucht. Wo, sagt die W. d. Bl. 12

Kavallerie-Offizier sucht

Wohnung

1-2 Zimmer mit Vorzimmer, Bad, Gasbeleuchtung. Anträge an die W. d. Bl. unter

Chiffre „Schöne Wohnung“.

Salontisch

zu verkaufen. Gamserstraße 22. 13

Wage

überbraucht, Schalen- oder Dezimalwage samt Gewichte zu kaufen gesucht. Anträge an das I. I. Gen.-barmerei-Abteilungskommando Nr. 3 in Marburg, Götheplatz 18. 4

Junges

Fräulein

wünscht mit nur älterem Herrn in nähere Bekanntschaft zu treten. Anonym Papierkorb. Zuschriften erbeten unter „Liebesbrauch“ an die W. d. Bl. 6430

Neues

Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Rang. Eing. Domplatz
Direktion Gustav Siege.

Heute zum erstenmale bis Donners-
tag den 4. Jänner

Das Bild im Spiegel

Der Roman einer Schnelreiterin.
Kriegswochenbericht.

Knoppchen als Reserve-
schläfer. Kinoposse.

Es war einmal ein Keger.
Trickfilm.

An Wochentagen bei den 6 Uhr-
Vorstellungen ermäßigte Preise.

Mittwoch den 3. Jänner 1/5 Uhr
Jugend-Vorstellung.

In Vorbereitung: Birkblut.
Auf allgemeines Verlangen zum
zweitenmale in Marburg

Die Schlagerposse
Der Herr ohne Wohnung.

Fräulein

mit Handelskurs, perfekte Rechnerin,
da fast ein Jahr in einer Rechnungs-
kanzlei tätig, sucht sofort Stelle.
Anträge unter „Tüchtige Rechnerin“,
an die W. d. Bl. 6424

Möbl. Zimmer

mit Küchenbenützung, Mitte der
Stadt, zu mieten gesucht. Anträge
unter „G. W.“ an W. d. Bl. 23

Bierspitzer

WAGEN

zu verkaufen. Gartengasse 17.

20 Hektoliter

WEIN

zu verkaufen. Anfr. Lembacher-
straße 64. 6445

Weingeläger

zum brennen kauft
P. Wressnig, Triesterstr. 3.

Koststudenten

der unteren Klassen Gymnasiums
werden aufgenommen. Anzufragen
in der W. d. Bl. 6482

Billig zu verkaufen

Pelz, Paletot, gußeisener Ofen.
Franz-Josef-Straße 35.

Herren- Winterrock

und ein Anzug zu verkaufen.
Radettenhofgasse 3, parterre.

Gasthaus

mit großem Sitzgarten und
Regelbahn wegen Einrücken des
Pächters sofort zu verpachten.
Antr. unt. „Tüchtige Wirtsleute“
an W. d. Bl. 6351

Zu pachten gesucht

wird eine kleine Wirtschaft in
Lembach, Feistritz, Maria-Rast ober
Helm, wo es möglich ist, zwei
Schweine zu züchten. Angebote
unter „Pensionsist“ an die W. d. Bl.

Solides

Fräulein

wird in ganze Verpflegung ge-
nommen. Anfrage W. d. Bl.

ZIMMER

Einjähr.-Freiwilliger sucht ein stilles
Zimmer

womöglich mit Pia(n)o. Offerte
unter „A. L.“ an die W. d. Bl.